



B-02 | Hörst du das Schnurren im Stein ?

Treffpunkt	Parkplatz am „Waldbad Cunnersdorf“			
Koordinaten	N50.876503° E14.115302°			
	N50° 52.590180' E14° 6.918120'			
	N50° 52' 35.4108" E14° 6' 55.0872"			
Adresse	Cunnersdorfer Straße 1C, 01824 Gohrisch OT Cunnersdorf			
●●○○○○	5:30	9,72 km	341 m	341 m

Verlauf der Wanderung

Vom *Parkplatz am „Waldbad Cunnersorf“* begeben wir uns zum Ausgang und finden das *Lapidarium „Steinerne Zeugen“* vor. Wir folgen dem *Taubenbachweg* bis zum nächsten *Abzweig zur Rechten*, welche uns zum *Katzsteinbaudenweg* führt. Die ersten Meter des Weges verlaufen noch über eine asphaltierte Straße, bis wir uns allmählich Waldboden nähern. Spätestens jetzt, können wir die Klamotten in den Rucksack verstauen, um unsere Nacktwanderung zu beginnen. Nach etwa 680 Metern treffen wir auf den *Rosenthaler Steig*, der anschließend in den *Spitzsteinweg* über geht, welcher teilweise gut ausgebaut ist. Der Weg führt uns zum gleichnamigen Stein, welcher uns in etwa 960 Metern erwartet. Am Zugang zum Spitzstein haben wir die Möglichkeit, in der *Spitzsteinhütte*, vor der Besteigung eine Pause einzulegen, bevor uns der Spitzstein in etwa 150 Metern Entfernung einen ersten Ausblick verspricht.

Über einen Teil des *Forststeiges* geht es – *vorbei am Mordgründel* – zum *Wurzelweg*, welcher uns für etwa 2,6 Kilometer über Waldboden mit einigen Wurzeln und Bucheckern führt. Der Weg an sich ist beschaulich, führt er uns doch an zahlreichen Ameisenhügeln vorbei, die bestaunt werden können. Am Ende des *Wurzelweges* angekommen, geht dieser in den *Heuweg* über, auf dem wir bis zur *nächsten Gabelung* in *Richtung des Mäusebornweges* abbiegen werden.

Der *Mäusebornweg* führt uns dabei über gut 830 Meter etwa 50 Höhenmeter hinauf zum *Schneebergblick*, der zum Verweilen genutzt werden kann, um einen Blick auf den Hohen Schneeberg in Tschechien zu erhalten. Wo Mäuse sind, da kann eine Katze nicht weit weg sein und so nähern wir uns nach gut 580 Metern unserem nächsten Ziel: Dem *Katzsteinfels*, einem Aussichtspunkt, der etwas an den Sachsenstein im Bielatal erinnert. Wenn ihr der Leiter noch oben folgt, dann findet ihr auch den Grund, warum dieser Stein ausgerechnet diesen Namen trägt – aber bitte seid lieb zu „Felix“, sonst bekommt ihr sein Schnurren nicht zu hören ...

Vom *Katzsteinfels* nähern wir uns auch allmählich dem Ende unserer Wanderung, denn das *Signal* symbolisiert zugleich auch den letzten Aussichtspunkt. Der Weg zum Signal führt uns über Waldboden, einige Sandsteine und eine kleine Leiter mit wenigen Stufen. Vom Signal bekommen wir erneut eine Aussicht über die vor uns liegende Sächsische Schweiz – je nach Wetterlage erhalten wir sogar einen Blick auf die Schrammsteine und den Falkenstein bei Bad Schandau ...

Vom *Signal* geht es die *Stufen hinab*, vorbei an der Gedenkstätte zu „Ehren“ Karl Josef Fockes, dem letzten Wilderer der Sächsischen Schweiz. Der Weg führt uns dabei etwa 180 Meter um das Signal, bevor wir nach weiteren 100 Metern den *Abzweig nach rechts* in *Richtung des Spitzsteinweges* nehmen. Der *Spitzsteinweg* verläuft teilweise über recht rauen Waldboden, so dass wir während dieser 680 Meter gute 60 Höhenmeter hinab zum *Katzsteinbaudenweg* gelangen. Über diesen erreichen wir das *Waldbad Cunnersdorf*, ein Bad, welches leider keinen FKK-Bereich bietet. Bis zum *Parkplatz* ist es jetzt lediglich noch ein Katzensprung.



Besonderheiten

Während dieser Wanderung müssen wir einige Treppenstufen und Leitern bewältigen. Größere Kletterpassagen sind nicht zu erwarten. Wenn ihr am Ende der Wanderung noch einmal einen Sprung ins kühle Nass wagen wollt, so befindet sich vom Waldbad gesehen in 470 Metern eine geeignete Badestelle im Cunnersdorfer Bach.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist eher weniger für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns abwechselnd auf steinigen oder geschotterten Waldwegen bewegen. Wir werden während der Wanderung zusätzlich immer wieder auf einige Leitern und Stufen treffen. Vom Katzstein zum Signal verläuft der Weg über normalen Waldboden, so dass hier einer Barfuß-Wanderung nichts im Wege steht.